

Übergabeerklärung
 Rihperhts von Ilimmünster,
 Haimhausen,
 Hohenbercha, Fürholzen und Giesenbach

Übersetzt von Oberstudien­direktor i. R.
 Andreas Brandmair

TRADITIONE RIBPERHTII DE ILMINA
 GIBHEIMINHUSTR. ET PERHÄH. ET
 FÜRHULZG. SEU ET KYSSINPAH

Divini munera largitoris percipiens in
 domino dum taxat cogitante
 uel me tractante ut pro apud domino
 nra dilectorum merear accipere mentem
 cogitatio tractante comouit ut ex pro
 pria a lode partem & ctas studere debu
 issem sic & fecimus propria hereditate
 quoniam genarum mea ad alsuuind mihi feli
 quid in loco ilmina & hemminhustir &
 perhah & fürhulci seu & kysinpah tam
 ecclesiastica uera quam populari possessio
 nem quicquid nra ditioni subesse uidebatur
 uel in partem cecidisse. Ego rihperht
 omnem rem cultam & incultam tradidi ad
 beate & intemerate uirginis & dignarice
 & ctam marie & beati xpi confessoris
 corbiniani corpore transfundam in
 frisingas moenus site addomum episco
 palem in cuius manu pnie dictam rem pro
 rici tam seruos & ancillas quam liberos
 & aldiones casaf custes territorium pratus
 pascua siluas saltora aquarumq; decursus
 uel quicquid in his locis uel ex matris
 hereditate & imperum in parte ut de in
 cepis pnie notate & cte ditioni deseruiat
 tam defendendo quam seruando atq;
 in ppeuon possidendo unde opere pntu
 indie & tributionis magni iudicii largit
 ris munere repositu confido ut si quis in
 trahanc donatione uenit temptauerit
 aut frangere uoluerit eundem digno
 trcem comucel causu & insolubilo uin eu
 lo damnatus pmaneat & h. u. & episcopi
 traditionis nihilominus firmam pmaneat
 quam propriam uin tradendo firmam
 tam produce & ducisse quam pgenitose
 & genarice & genarum uis atq; genarum
 & predecessores ex quoru libere uis nos
 in hereditatem contingebat. Ad hunc
 traditio ad radisponens in urbem in ecc
 beati emmerunni sub die conside q. f. q.
 xv. k. sept. anno xx. v. regnante domno
 ruffilone in lustrissimo duce. Et h. u.
 testes pauperes traditio donatione ad con
 firmandam ardeo episcopi testis & recep
 tor. ot pald pb. uno pb. hiltiker pb
 ratolt pb. liut frid duc. & ipstiu. teste
 kisalolt iudex. t. pupo t. popo testes.

Von den Gaben des göttlichen Spenders getroffen, in Gottes Namen denkend oder bei mir überlegend, daß ich beim frommen Herrn Vergabung meiner Sünden zu erhalten verdiene, hat das Denken den überlegenden Geist dazu bewegt, daß ich aus meinem eigenen Volleigentum einen Teil der Kirche hätte überlassen sollen, wie wir es auch getan haben.

Ich Rihperht habe mein eigenes Erbe, was meine Mutter Adalswind mir hinterlassen hat, im Ort Ilimmünster und Haimhausen und Hohenbercha und Fürholzen und Giesenbach, sowohl Rechte an Kirchengut als auch den sonstigen Besitz, was immer unserer Botmäßigkeit unterworfen zu sein schien oder auf unsere Seite gefallen ist, allen bebauten und unbebauten Besitz übertragen an die Kirche der seligen, unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria und Korbinians, des seligen Bekenners Christi, gelegen in Freising's Mauern beim Bischofshaus, in dessen Hand ich vorgenanntes Objekt übergeben habe, sowohl Knechte wie Dienerinnen, als auch Freigelassene und Aldionen, Hütten, Höfe, Land, Wiesen, Weiden, Bergwald, Wasserläufe und was immer ich in diesen Gegenden aus mütterlichem Erbe für meinen Teil übernommen hatte, auf daß es der Botmäßigkeit vorgenannter Kirche unterworfen sei, sowohl zur Verteidigung wie zum Dienst und als immerwährender Besitz.

Daher vertraue ich als Preis der Mühe am Tage der Vergeltung des großen Gerichts auf den hinterlegten Schatz des Spenders so daß, wenn jemand gegen diese Schenkung zu handeln versuchen sollte oder sie zerstören will, er sich in einem Prozeß mit der Mutter Gottes verwickelt und mit unlösbarem Bande gefesselt verdammt bleibt, dieser Übergabebrief gleichwohl gültig bleibt, den ich durch eigenhändige Übergabe bestätigt habe, sowohl für den Herzog und die Herzogin als für Vater und Mutter und Brüder und Schwestern und die Vorfahren, aus deren Arbeit dies zu Recht an uns als Erbe gelangt. Diese Übergabe geschah in der Stadt Regensburg, in der Kirche des heiligen Emmeran am Tage des Rats, welches ist der 18. August im 25. Jahr der Regierung des Herrn Tassilo, des erlauchten Herzogs und dies sind die an den Ohren gezogenen Zeugen zur Bestätigung der Schenkung:

Ardeo Bischof Zeuge und Empfänger. Obald Priester. Imo Priester. Hiltiker Priester. Ratolt Priester. Liutfried Diakon. Arn Diakon Zeuge. Kisalolt Richter Zeuge. Pupo Zeuge. Popo Zeuge.

Die »Traditio Rihperhti« vom 18. August 772 aus dem Traditionskodex des Cozrob. HStA München, Lit. Hochstift Freising Nr. 3a, f. 28 bis 29 n. 4.

Foto: Hauptstaatsarchiv München